

Vorwort

Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist eines der aktuell am meisten diskutierten Themen in der Sonderpädagogik. Diese Diskussion verläuft häufig eher emotional als sachbezogen. Hinzu kommt, dass forschungsbasierte Daten, insbesondere was die Integrationssituation von Hörgeschädigten betrifft, kaum vorhanden sind.

Seit 1999 forscht der Lehrstuhl für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik der Universität München zu speziellen Fragen der schulischen und vorschulischen Integration hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher. Dieses ursprünglich kleine Forschungsprojekt hat sich bis 2009 zu einem mehrere Module (Teilbereiche) umfassenden Großprojekt entwickelt. Das Buch stellt Ergebnisse und Erfahrungen aus einzelnen Modulen vor. Dabei wird nicht nur der hörgeschädigte Schüler in der Integrationssituation beachtet, sondern es werden die hörenden Mitschüler, die Gehörlosen- und Schwerhörigenlehrer der Begleitdienste, die Lehrer der allgemeinen Schulen, die die Schüler tagtäglich unterrichten, und die Eltern berücksichtigt. Gleichermaßen gilt für alle Personengruppen, die im vorschulischen Bereich an der Integration in allgemeinen und integrativen Kindertagesstätten mitwirken. Sie alle sind am Integrationsgeschehen beteiligt.

Obwohl die Daten in Bayern erhoben wurden, kann man davon ausgehen, dass sie auf ganz Deutschland übertragen werden können, da die grundlegenden Strukturen für eine integrierte Beschulung oder integrierte Förderung im Kindergarten mit anderen Bundesländern vergleichbar sind. Ergänzt werden die Ausführungen durch einen Beitrag von Jürgen Wessel (Universität Köln), der seine Erkenntnisse zur Zusammenarbeit von Lehrern der allgemeinen Schulen und von Förderschullehrern für den Förderschwerpunkt Hören aus Nordrhein-Westfalen darstellt. Dem Leser wird so eine breite und abgerundete Informationsbasis gegeben.

Den Autoren der jeweiligen Beiträge und damit den Projektbearbeitern der einzelnen Module möchte ich für die kooperative und umfassende Zusammenarbeit danken. Mein Dank gilt auch meinen beiden Sekretärinnen: Frau Hannelore Raudszus, die mit bekannter Verlässlichkeit und Akribie die technische Bearbeitung der Manuskripte übernahm, und Frau Brigitte Busch, die mir die Freiräume zur Erstellung des Buches schuf. Herrn Klaus-Peter Burkhardt vom Kohlhammer Verlag danke ich für die gute Zusammenarbeit und seine lang andauernde Geduld.

München, im Frühjahr 2009

Annette Leonhardt